

SOZIALE DORFENTWICKLUNG AHLERSTEDT

ARGE **NACHHALTIGE
LANDENTWICKLUNG**
BUND-LÄNDER-ARBEITSGEMEINSCHAFT

NIEDERSACHSEN

AUSGANGSLAGE

Die Dorfregion Ahlerstedt – ein Zusammenschluss aus acht Dörfern mit insgesamt 5.488 Einwohnern – befindet sich im Landkreis Stade. Durch ihre Nähe zu verschiedenen Städten wie Buxtehude oder Stade, aber auch eine gute Zuganbindung an Bremerhaven und Hamburg gehört die Region zu den attraktiven Wohnstandorten im ländlichen Raum Niedersachsens. Diese relative Zentralität der Region wird ergänzt durch eine solide infrastrukturelle Versorgung durch Ärzte, Einzelhandel oder Bildungseinrichtungen, aber auch eine hohe Bedeutung des zivilgesellschaftlichen Engagements.

Trotz ihrer Zentralität und Ausstattung mit Infrastrukturen der Daseinsvorsorge zeichnen sich für die Dorfregion Ahlerstedt Tendenzen ab, die in künftigen Herausforderungen münden können. Denn obwohl die Bevölkerungsentwicklung für diesen Standort mit einem leicht positiven Anstieg projiziert wird, so weist der Anstieg der jeweiligen Altersgruppen dabei Unterschiede auf. Diese Entwicklung wird zugunsten der älteren Bevölkerungsgruppe (60+) und zulasten der jüngeren Bevölkerungsgruppe (U18) verlaufen. Vor dem Hintergrund eines sich verstärkenden Ungleichgewichts in der Bevölkerungsstruktur widmete sich die Dorfregion Ahlerstedt daher dem Thema **„Bevölkerungsentwicklung zukunftsorientiert gestalten“**.

PROJEKTDATEN

Laufzeit: 2018 - 2021

Kosten: 25.033,83

Zuwendungshöhe:
18.775,37

Förderung: 75 %



Abb. 1: Auftaktveranstaltung Sozialen Dorfentwicklung Ahlerstedt (Bildquelle: Planungsbüro Pro-t-in)

KONZEPT

Um sich der Herausforderung der projizierten Bevölkerungsentwicklung zu stellen, setzte die Dorfregion auf einen zweifachen Ansatz zu Etablierung sozialer Entwicklungsstrukturen:

[1] Diverse Beteiligung und Verantwortungsverteilung an Bewohner

Unterschiedliche Gruppen im Rahmen eines Prozesses teilhaben zu lassen und ihnen Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten, ist ein hohes Ziel. Denn nicht nur in Bezug auf das Alter ergeben sich für die Bewohner eines Dorfes ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Ahlerstedt war sich dieser Komplexität bewusst und setzte auf eine breite Beteiligungsstruktur. Zu Beginn des Prozesses sind Dorfmoderatoren ausgebildet worden, die dann vor Ort eigenständig gehandelt und Ideen entwickelt haben. Dazu zählten Orts- und Regionsgespräche mit Engagierten, beteiligten Planungsbüros und der Kommunalpolitik, eine Online-Umfrage für Kinder- und Jugendliche unter dem Motto #NACHGEFRAGT und der Aufbau/ die Pflege einer eigenen Website.

Im Zusammenhang mit der Ausweitung der Beteiligung wurde dem Aufbau von Dorfmoderationprozessen ein hoher Stellenwert beigemessen. In jedem Dorf der Gemeinde haben sich mindestens zwei Dorfmoderatoren gefunden, die die Arbeiten begleitet und Beteiligung organisiert haben. Die Dorfmoderatoren haben sich darüber hinaus organisiert, damit Beteiligungsprozesse in Ahlerstedt nicht im Sande verlaufen, sondern eine nachhaltige Wirkung erzielen. Dazu bildeten sie unter sich eine „Hütegruppe“, um Aufgaben gemeinsam zu leisten und besser organisieren zu können. Engagierte Bewohner der Dörfer erhielten durch die Dorfmoderation die Aufgabe, als neutrale und unparteiische Prozessbegleiter den Bedürfnissen der Bevölkerung nachzuspüren und so eine niedrighschwellige und dynamische Teilhabekultur zu schaffen. Die Dorfmoderatoren bilden in Ahlerstedt das Bindeglied zwischen Bewohnern und Verwaltung.

[2] Kleinstprojekte

Flankierend zu einer ausdifferenzierten Beteiligungsstruktur wurde der Fokus in der Dorfregion Ahlerstedt auf die Realisierung von Kleinstprojekten gelegt. Darunter sind Projekte zu verstehen, die mit einem geringeren zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden sind. So konnte auf einige akute Bedürfnisse der Bewohner in kurzer Zeit eingegangen werden und den Beteiligten an der Dorfentwicklung kleine, sichtbare Erfolgserlebnisse in ihrer Region geboten werden. Thematisch fokussierten die Projekte in unterschiedlicher Weise die Stärkung des sozialen Gefüges vor Ort.

MAßNAHMEN UND INSTRUMENTE DER LANDENTWICKLUNG

Im Kontext der zweifachen Strategie zur Etablierung einer sozialen Dorfentwicklung ist in Ahlerstedt eine hohe Bandbreite an Projekten und Initiativen entstanden. Insgesamt verfügt die Region nun über diverse Dorfmoderatoren, sodass eine bedarfsorientierte Entwicklung der Re-

gion sichergestellt werden kann. Darüber hinaus hat Ahlerstedt rund 100 kleine Projekte umsetzen können, die das Zusammenhaltsgefühl vor Ort stärken. Aus den vielfältigen Projekten sollen nur einige beispielhaft herausgegriffen werden. So wurde ein Repair-Café etabliert; in dem in Räumlichkeiten der Kirche alte Elektrogeräte oder Fahrräder repariert werden. Als weiteres Projekt wurde eine Begrüßungsmappe für Zugezogene erstellt, um den Einstieg für neue Bewohner zu erleichtern. Im Rahmen neuer, gemeinschaftlicher Aktivitäten wurde beispielsweise ein Dorfbrunch mit Kunstprojekt oder eine gemeinsame Boßeltour organisiert. Ein weiteres Beispiel stellt die Errichtung einer smarten Straßenbeleuchtung dar. Diese ermöglicht durch ein GSM-Modul im Schaltkasten, sodass nach Bedarf die Straßenbeleuchtung außerhalb der regulären Zeiten aktiviert werden kann. So wurde ein innovativer Weg gefunden, um den sicheren Weg nach Hause für die Bewohner zu gewährleisten und dennoch größtenteils auf Lichtverschmutzung und Energieverbrauch zu verzichten. Dass das große Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung auch sonst eine große Rolle in der Dorfregion Ahlerstedt spielt, zeigt sich ferner in dem „Turm der Artenvielfalt“, der Insekten, Vögeln und Fledermäusen einen geeigneten Lebensraum bietet, sowie einem neu errichteten Gemeinschaftsgarten in Ahrensmoor, um einen kleinen Beitrag zu lokalen Versorgungsstrukturen zu leisten. Alle genannten Projekte verbindet eins: hohe Motivation und ein breites Engagement in der Dorfregion.



Abb. 2: Der „Turm der Artenvielfalt“ (Bildquelle: Planungsbüro Pro-t-in)

Die dabei wirksamen Instrumente der Landentwicklung bildeten die Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorfentwicklung. Die Förderung stellt ein Angebot an die Dörfer Niedersachsens dar, einen Entwicklungsprozess für sich zu vollziehen. Zentral sind dabei ein hohes Maß an eigener Gestaltungsmöglichkeit der Dörfer und eine fachliche wie moderierende Begleitung durch ein entsprechendes Planungsbüro und die Ämter für regionale Landes-

entwicklung. Im Kontext der Dorfregion Ahlerstedt kam die Fokussierung auf soziale Bausteine im Entwicklungsprozess hinzu, worunter vor allen Dingen die Förderung der Dorfmoderatoren und die Förderung von Kleinstvorhaben fiel.

ERGEBNISSE UND BEWERTUNG

Aus der Verbindung von Prozessgestaltung und kleineren, konkreten Projekten für die Dorfbewohner ist erkennbar, dass im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung Ahlerstedt ein sich gegenseitig stärkendes Wechselverhältnis entstehen konnte, bei dem die Umsetzung von Kleinstprojekten vom hohen Engagement in der Region profitierte und umgekehrt.

Die Dorfregion Ahlerstedt konnte durch die Soziale Dorfentwicklung ihr bereits vorhandenes Engagementpotential ausweiten und in Praxis erfahren, dass sie ein lebendiges System darstellt. Im Kontext der Selbstwirksamkeitserfahrung ländlicher Kommunen ist dies bedeutsam. Durch diese Erfahrung wird auch die Gewissheit in der Region gestärkt, auf Herausforderungen reagieren zu können. Die Dorfregion Ahlerstedt ist daher in Niedersachsen beispielhaft für einen kreativen und verantwortungsbewussten Entwicklungsprozess ländlicher Räume.

Die umgesetzten Kleinstprojekte in der Dorfregion tragen bereits etwas dazu bei, dass die Intergenerationalität, Selbstversorgung und das soziale Gefüge gestärkt sind. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass mehrere der Kleinstprojekte ausschließlich durch dorfeigenes Engagement umgesetzt werden konnten - ganz ohne Förderung. Somit befindet sich Ahlerstedt auf dem richtigen Weg, um die Herausforderungen einer alternden Bevölkerung und dem Rückgang einer jüngeren Bevölkerung zu adressieren. Die Doppelstrategie aus Engagementförderung und Kleinstprojekten ist somit aufgegangen – Ahlerstedt demonstriert, wie Resilienz für ländliche Kommunen in der Praxis gelingt.

ANSPRECHPARTNER UND WEITERE INFORMATIONEN

Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven

Teildezernat 3.1 Strukturförderung ländlicher Raum

Borriesstraße 46, 27570 Bremerhaven

Telefon: +49 471 48 34 39-10 (Durchwahl Herr Varoga)

Email: poststelle@arl-ig.niedersachsen.de

Im Rahmen des Projekts ist darüber hinaus ein Abschlussbericht entstanden, der Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem modellhaften Ansatz der sozialen Dorfentwicklung Niedersachsen zusammenfasst. Dieser bezieht die Dorfregion Ahlerstedt mit ein, thematisiert aber auch die anderen Projektstandorte. Der Bericht ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.ml.niedersachsen.de/modellprojekte/modellvorhaben-soziale-dorfentwicklung-173670.html>

Für weitere Fragen zum Modellansatz der Sozialen Dorfentwicklung in Niedersachsen steht das Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gerne zur Verfügung:

Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Referat 306 – Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

Calenberger Straße 2, 30169 Hannover

Telefon: +49 511/120 2312 (Durchwahl Frau Allmrodt)

Mail: poststelle@ml.niedersachsen.de

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung Ahlerstedt ist ferner eine Website entstanden, über die genauere Informationen über die einzelnen Maßnahmen eingeholt werden können. Die Website ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://gemeinde.ahlerstedt.de/>

